

Der Codex Johannis, der Eigentum des Führers ist, enthält zahlreiche prachtvolle Miniaturen von hoher kunst-, kultur- und rechtsgeschichtlicher Bedeutung. Das Reichsinstitut bereitet ihre Faksimile-Ausgabe in Farbenlichtdruck vor; die darüber vom Verfasser dieses Berichts mit den zuständigen Stellen geführten Subventionsverhandlungen sind fast abgeschlossen. Für die Einleitung hat die rechtsgeschichtliche Auswertung der Bilder wieder Frau Schubart-Sikentscher übernommen; sie studiert zur Zeit die Literatur der illustrierten Rechtsbücher-Hss. Als kunsthistorischer Bearbeiter wurde Prof. Karl M. Swoboda in Prag gewonnen, der bereits das einschlägige Schrifttum gesammelt und durchgearbeitet sowie die Hs. selbst in Brünn untersucht hat.

Was die übrigen Reihen der Abteilung betrifft, so kann über die „Constitutiones et acta publica“ wieder nur für Karl IV. berichtet werden. Prof. Stengel hat die von der ständigen Mitarbeiterin Dr. Margarete Kühn in langwieriger mühsamer Arbeit, vielfach unter Ergänzung der Regesten aus den Drucken und unseren Abschriften, vorbereitete Aufstellung der Sachgruppen des gesamten Urkundenstoffs für die Jahre 1349—1355 endgültig vorgenommen und fixiert und danach eine vorläufige Auswahl der in den zweiten Band der Regierung Karls teils bestimmt, teils möglicherweise aufzunehmenden Stücke getroffen. Leitend war der Gesichtspunkt, daß dieser Band aus sechs Jahren (bis 1354 einschließlich) nicht mehr als 600 Urkunden bringen solle. Für den Rest der Regierung werden dann weitere vier Bände ausreichen. Die bei dieser Einteilung weit mehr als beim ersten Bande erforderliche Konzentration des Stoffes wird durch Zusammenfassung gleichartiger Urkunden (z. B. Reichssteuergütungen, Schuldverschreibungen, Zollvergabungen, Burghauverbote, Erste Bitten, Schutzprivilegien) in Tabellen und durch Verweisung minder wichtiger Urkunden in die Vorbemerkungen der Hauptstücke einzelner Verhandlungsgruppen unterstützt werden können. Der Apparat wurde durch eine Anzahl Abschriften und Kollationen, die die ständige Mitarbeiterin Dr. Annelies Ritter herstellte, und durch Lichtbilder aus französischen und belgischen Archiven vermehrt. Die Leitung des Wertes wird, da Prof. Stengel mit seinem Ausscheiden aus dem Reichsinstitut